

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirk Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Insetions-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 22.

Samstag den 21. Februar

1846.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

An die Schultheißen-Aemter des unmittelbaren Bezirks.

Mit Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 19. April v. J. in Betreff des Baumfazes an Straßen und auf Allmanden, Nro. 47. des Amts- und Intell. Blattes von 1845., werden die Schultheißen-Aemter aufgefordert, nicht nur wegen Ergänzung des Baumfazes an den öffentlichen Wegen und auf Allmanden durch das Nachsetzen von gesunden und kräftigen Bäumen, wo solche fehlen, die erforderlichen Einleitungen rechtzeitig noch zu treffen, sondern auch dafür besorgt zu sein, daß an den bereits vorhandenen Bäumen diejenigen Einrichtungen, welche ihre Pflege erheischt, wie das Reinigen der Stämme, das sorgfältige Ausästen der Bäume, die Auflockerung des Bodens u. dgl. vorgenommen werden. — Bezüglich der an den Straßen befindlichen Bäume wird das Oberamt nach einiger Zeit eine Visitation durch einen Sachverständigen vornehmen lassen, und müßte auf den Grund derselben gegen diejenigen eingeschritten werden, welche Versäumniß sich zur Schuld gebracht hätten.

Gmünd den 20. Febr. 1846.

Königl. Oberamt. Liebherr.

G m ü n d.

(Gläubiger-Vorladung.)

In der rechtskräftig erkannten
Sainfache des

Thomas Schleicher,

Bürgers und Fruchthändlers
in Gmünd,

hat man zur Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, Tagfahrt auf

Samstag den 21. März 1846.,

Vormittags 7 Uhr,

anberaumt. — Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Gmünd mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden in der — auf die Schulden-Liquidation zunächst folgenden Gerichts-Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 18. Febr. 1846.

K. Oberamtsgericht.
Straub.

G m ü n d.

(Gläubiger-Vorladung.)

In der rechtskräftig erkannten
Sainfache des

Johannes Müller,

ledig aber volljährig zu Vorderlinthal, Gem. Verb. Spraitbach, hat man zur Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Ver-

suche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, Tagfahrt auf
Freitag den 27. März 1846.,

Vormittags 7 1/2 Uhr,

anberaumt. — Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Spraitbach mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse, wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden in der — auf die Liquidation zunächst folgenden Gerichts-Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 18. Febr. 1846.

K. Oberamtsgericht.
Straub.

Welzheim.
(Schulden-Liquidation.)

In der Gantfache des
Jakob Greiner,

Bäckers dahier,

wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Montag den 30. März d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

in Welzheim vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 17. Februar 1846.

K. Oberamtsgericht.
Siller.

Welzheim.
(Schulden-Liquidation.)

In der Gantfache des

Gottfried Schramm,

Rüblers zu Brech,

wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Dienstag den 31. März d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

in Pfahlbrunn vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 17. Febr. 1846.

K. Oberamtsgericht.
Siller.

Welzheim.
(Affords-Versuch über die Material-Beschaffung für die Unterhaltung der Staatsstraßen.)

Da die in dem vorigen Monat abgeschlossenen Afforde die höhere Genehmigung nicht erhalten haben, so finden neue Affords-Verhandlungen statt, und zwar:

am Montag den 23. Febr. 1846.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Blüderhausen, für die Markungen
Weitmars, Waldhausen und
Blüderhausen.

Am Dienstag den 24. Febr. 1846.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Lorch, für die Markungen
Sachsenhof und Lorch.

Den 14. Februar 1846.

Königl. Oberamt
und

Straßenbau-Inspektion.

Forstamt Schorndorf,
Revier Blüderhausen.

(H o l z - V e r k a u f.)

Im Staatswald Vogelbauren-Ebene werden unter den gewöhnlichen Bedingungen an folgenden Tagen nachstehende Holzsortimente im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar:

Am 25. Februar: 167 tannene Sägböcke und Baustämme, 475 Nadelholzstangen, 100 Hopfenstangen und 5975 Bohnensteken.

Am 26. und 27. Febr.: 3 Kl. buchene Scheiter; 6 Kl. buchene Prügel, 6 Kl. birken Scheiter, 1 Kl. birken Prügel, 16 Kl. Nadelholz-Scheiter, 15 Kl. dto. Prügel, 925 Stück buchene, 125 Stück birken, 50 Stück aspene und 425 Stück-Abfallwellen.

Die Zusammenkunft findet je Morgens 9 Uhr bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger dagegen in Blüderhausen statt.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes gehörig bekannt machen zu lassen.

Schorndorf den 17. Febr. 1846.

Königl. Forstamt.

Ugull.

G m ü n d.

(Fahrniß-Verkauf.)

Zum öffentlichen Aufstreichs-Verkaufe der in der Gantmasse des Nagelschmides Franz Feuerle dahier vorhandenen Fahrniß, bestehend in:

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porcellain, Glas, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Waaren-Vorrath und 1 Hurde,

ist Tagfahrt auf

Freitag den 6. März d. J.,

Vormittags von 8 bis 12 Uhr

und

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr
anberaumt.

Dieses wird hiemit unter dem Anhange öffentlich bekannt gemacht, daß die Verkaufs-Verhandlung in dem seitherigen Wohnhause des Nagelschmids Feuerle in der vorderen Schmidgasse, neben Schwanenwirth Stegmaier da

hier, stattfinden, und die verkauften Gegenstände nur gegen gleich baare Bezahlung an die Käufer werden abgegeben werden.

Den 18. Februar 1846.

Stadt = Rath.

Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.

(Wohnhaus = und Länders = Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Nagelschmids Franz Feuerle dahier vorhandenen Realitäten, bestehend in:

- a) einem zweistöckigen, in der vorderen Schmidgasse (St. Leonhards = Vorstadt) gelegenen Wohnhause nebst hälftigem, dabei befindlichem Höfchen, neben Schwannewirth Stegmaier u. Metzger Joh. Kucher, und
- b) 33 Rth. Land hinter dem Königsthurm, neben Georg Feiler und Goldarbeiter Faver Schleicher,

werden auf hiesigem Rathhause am Mittwoch, den 11. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreiche verkauft werden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 17. Febr. 1846.

Stadt = Rath.

Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.

(Krautländer = Verkauf.)

Die hiernach erwähnten Grundstücke des Silberarbeiters Josef Köntg von hier, nämlich:

- a) 23 $\frac{1}{2}$ Rth. Krautland ob der Kreuzmühle, neben Schreiner Borst und Mathäus Kizenmaier, und
 - b) 30 $\frac{1}{2}$ Rth. allda, neben Ferdinand und Joh. Neher,
- werden auf dem Exekutionswege am Freitag den 20. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreiche verkauft werden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 18. Febr. 1846.

Stadt = Rath.

Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.

(Fahrniß = Verkauf.)

Zum öffentlichen Aufstreichs =

Verkaufe der in der Gantmasse des Kunstwebers Georg Feiler dahier vorhandenen Fahrniß, bestehend in:

Manns = und Frauenkleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchenschirr, Schreinwerk, allerlei Haus = und anderer Vorrath, Weberei = Geräthschaften und Weberei = Waaren,

ist Tagfahrt auf

Mittwoch und Donnerstag

den 4. und 5. März d. J.,

je Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

anberaumt, was hiemit unter dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß die Verkaufs = Verhandlung gegen gleich baare Bezahlung der Kaufschillinge in dem seitherigen Wohnhause des Kunstwebers Feiler am sogenannten Höfelesbache in der Rinderbacher = Gasse stattfinden werde.

Den 12. Febr. 1846.

Stadt = Rath.

Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.

(Fahrniß = Verkauf.)

Zum Verkaufe der in der Gantmasse des Guillocheurs Johann Baptist Keller dahier, welcher in der bisherigen Wohnung des Gemeinschuldners, bei Dekonom Karl Rieg in der Waldstetter = Gasse dahier, stattfinden wird, vorhandenen Fahrniß, bestehend in: Bettgewand, Leinwand, Küchenschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath Handwerkszeug und einer Guillochier = Maschine,

ist auf

Freitag den 27. d. M.,

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und nach Erforderniß auch

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

Tagfahrt anberaumt, was hiemit unter dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Kaufgegenstände nur gegen gleich baare Bezahlung des Kaufschillings werden abgegeben werden.

Den 10. Febr. 1846.

Stadtrath.

Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.

(Wiederholter Haus = Verkauf.)

Bei dem, am 14. d. M. unter-

nommenen Haus = Verkaufs = Versuch mit dem, in der Verlassenschafts = Masse des Johann Jakob Straubenmüller, Seilermeister dahier, ist nicht derjenige Erlös erzielt worden, welchen dessen Relikten erwarten zu können vermeinen; es wird daher dieses Haus am Samstag den 21. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

noch einmal — aber zum letztenmal in Aufstreich gebracht, so daß nach dieser nochmaligen Aufstreichs = Verhandlung kein Nachgebot mehr gemacht werden kann. Die Kaufs = Liebhaber wollen hierauf Bedacht nehmen und nicht versäumen, sich an obigem Tage und um die bestimmte Zeit bei der, wieder in dem Straubenmüller'schen Hause stattfindenden, letzten Aufstreichs = Verhandlung einzufinden.

Den 16. Febr. 1846.

K. Gerichts = Notariat und Waisengericht.

vdt. Gerichts = Notar

Rahner.

Floß = Inspektion Welzheim.

(Holz = Einwurfs = und Flößerlohns = Akkord.)

Die unterzeichnete Stelle wird am Montag den 2. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in der Försters = Wohnung in Welzheim über den Einwurf und über das Beißlösen von ca. 6000 Klftr. Scheiterholz auf folgende Weise Akkorde abschließen:

- 1) über den Einwurf und Flößen von ungefähr 2300 Kl. auf dem Walkersbach und Nems bis an die untere Nemsbrücke bei Schorndorf;
- 2) über den Einwurf und Flößen von ca. 3700 Klftr. auf der Wieslauf vom Ebnetsee an bis an die gedachte Nemsbrücke;
- 3) über das Flößen des ganzen Holz = Quantums von der untern Schorndorfer Nemsbrücke an bis in die Holz = Gärten nach Waiblingen und Neckarrens,

wozu allenfallsige Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß hierorts unbefannte Personen sich mit gemeinräthlichen Vermögens = Zeugnissen auszuweisen haben.

Die Ortsvorstände werden daher gebeten, diese Verhandlung gehörig bekannt machen zu lassen.
Welzheim den 18. Febr. 1846.
K. Floß-Inspektion.

G m ü n d.

Für das K. Taubstummens- und Blinden-Institut hat weitere —: 1600 fl. auszuleihen
Kassier Ruber.



R e c h b e r g.

(Liegenschafts-Verkauf.)
Die in der Gantmasse des Carl Gottlieb Weber, ledigen Schusters zu Hinterweiler Rechberg vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

1/2 an einem Wohnhaus und 3,5 Ruthen Gemüsgarten dabei, wird am

Mittwoch den 4. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem gewöhnlichen Geschäftslocal zu Hinterweiler Rechberg zum letzten Mal zum Verkauf gebracht werden, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen sind.

Den 4. Februar 1846.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Scherr.

U n t e r b ö h i n g e n.
(Bekanntmachung.)

Eine zur hiesigen Gemeinde gehörige Steinhaue, mit F und W bezeichnet, ist im Nov. v. J. abhanden gekommen; um daher Ehre und guten Namen einiger meiner Bürger reiten zu können, möge derjenige, welchem etwa der unrechtmäßige Besitzer bekannt wäre, gegen angemessene Belohnung sich wenden an

Den 11. Februar 1846.

Schultheiß Schweizer.

L o r c h.

(Markt-Verlegung.)

Da nach dem Kalender für das Jahr 1846. auf den 9. März der hiesige und Gmünder Markt bestimmt sind, so wird der **Vorher Markt**

Montag den 16. März stattfinden, was man zu veröffentlichen bittet.

Den 18. Febr. 1846.

Gemeinderath.

A l f d o r f,

Oberamts Welzheim.

Der hiesige Seilermeister Eberhardt Nhlmann verkauft am Samstag den 28. Februar, Vormittags 10 Uhr, etwa 60—70 Ctr. Heu u. Dohnd, 15 Ctr. Haberstroh, 8 Baustämme, 7 Meß tannenes und 1 Meß erlenes Holz, wozu er die Liebhaber in seine Wohnung einladet.

Den 19. Febr. 1846.

Schultheiß Moser.

H a s e l b a c h,

Stabs Alldorf.

(Haus- und Güter-Verkauf.)

Aus der Verlassenschafts-Masse des Johannes Grözinger, Tagelöhners in Haselbach, kommt am Freitag den 6. März d. J. zum öffentlichen Verkauf:

die Hälfte an einem Stockigten Wohnhäusle sammt Stall; 1 Rth. Garten neben dem Haus und

etwa 1 1/2 Rth. Wiesen, die Bachwiese genannt, Großdeimbacher Markung.

Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tag Morgens 9 Uhr mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen auf der Haselmühle einfinden.

Den 19. Februar 1846.

Waisengericht.

Der Vorstand Moser.

H e u b a c h.

Beim hiesigen Schulfond liegen gegen gesetzliche Versicherung so gleich —: 100 fl. zum Ausleihen parat.

Stiftungspfleger
Burkhard.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Bürger-Verein.)

Heute, Abends halb 8 Uhr, ist Fortsetzung der üblichen Besprechungen im Vereins-Lokale. Es ist auf heute ein Vortrag über hiesige Gewerbs-Verhältnisse angemeldet — und werden namentlich die Herren vom Kaufmanns- und vom Goldarbeiter-Stande zum Erscheinen höflich eingeladen, da der Inhalt

des Vortrags namentlich diese betrifft. Den 21. Febr. 1845.
Der Vorstand.

G m ü n d.

(Ball-Anzeige.)

Bei Unterzeichnetem ist am nächsten Montag Masken-Ball. Indem er sich nun einem verehrlichen Publikum höflichst empfiehlt, erlaubt er sich darauf aufmerksam zu machen, daß die Musik durch Mitglieder der Janitscharia ausgeführt wird.

Entrée: Herren 12 fr. Masken 6 fr.

Holz, zum rothen Dshen.

G m ü n d.

(Ball-Anzeige.)

Künftigen Fastnacht-Montag und



Diens- tag habe ich

Ball, lade unter der Zusicherung höflich ein, daß sowohl für gute Speisen und Getränke, wie auch für gute Musik und Ordnung bestens gesorgt sein wird.

Entrée: Herren 12 fr. Masken 6 fr.

G. Bader, Stadtwirth.

G m ü n d.

(Masken-Ball.)

Am Fastnacht-Montag halte ich einen Masken-Ball, und lade hiezu höflichst ein.

Haasewirth Haas Wittwe.

G m ü n d.

(Tanz-Musik.)

Unterzeichneter hält am kommenden



den Fastnacht-Montag gut-

besezte Tanz-Musik, und ladet unter Zusicherung guter Speisen und Getränke höflichst ein.

Burr zum schwarzen Dshen.

G m ü n d.

(Tanz-Musik.)

Nächstkommenden Montag halte ich gutbesezte Tanz-Musik, wozu ich höflich einlade.

Wihlmaier, Blautenwirth.

G m ü n d.

(T a n z = M u s i k.)

Bei Unterzeichnetem findet am Faschings-Montag Tanz-Unterhaltung statt, wozu ergebenst einladet

Pfisterer zum Hahnen.

G m ü n d.

(T a n z = M u s i k.)

Unterzeichneter hält am Fastnachts-Dienstag Tanz-Musik, wobei



die hiesige Blechmusik spielen wird, und ladet dazu höflichst ein.

Nich, Josefleswirth.

G m ü n d.

(T a n z = M u s i k.)

Kommenden Fastnacht-Montag und



Dienstag ist bei mir gutbesetzte Trompeter-Musik, wobei ich meine Weine à 12, 10, 8 und 6 kr. per Schoppen, deren Güte und Werth sich beweisen wird, empfehle und hiezu höflich einlade.

Schöllhammer zum Hecht.

G m ü n d.

(T a n z = M u s i k.)

Nächsten Fastnacht-Montag und Dienstag halte ich gutbesetzte Tanz-Musik, wozu ich höflichst einlade.

Sternwirth Maier.

S t r a ß d o r f.

(T a n z = M u s i k.)

Morgenden Fastnacht-Sonntag findet bei mir gutbesetzte Tanz-Musik statt, wozu ich unter Zusage guter Speisen und Getränke höflichst einlade.

Löwenwirth Strohmaier.

G m ü n d.

Feinsten Arac, die halbe Maas à 1 fl. 12 kr., so wie best abgelagerten Varinas empfiehlt zur gefälligen Abnahme.

A. Herlikofer.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Einer hiesigen Einwohnerschaft mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Gewerbe als Schreiner-Meister betreibe. Indem ich mich hiemit zu geneigtem Zuspruch empfehle, gebe ich die Versicherung, — durch verschiedene Erfahrungen auf meiner mehrjährigen Wanderung — jedem mir geschenkten Zutrauen, sowohl in Bau- als Möbel-Arbeit, in jeder Beziehung entsprechen zu können.

Georg Seis, Schreiner-Meister, wohnhaft im Hause des Hrn. Kaufmann v. Smelin in der Ledergasse.

G m ü n d.

Frisch abgefottener Schinken, das Pfund zu 32 kr., der Bierling zu 8 kr., ist fortwährend zu haben bei

Georg Debler, Trogmegger.

G m ü n d.

(Zu verkaufen.)

Meinen Antheil an einer Spiel-Karten-Fabrikation verkaufe ich und bin erbötig, falls sich ein Liebhaber dazu findet, demselben das Kartenmachen etc. gründlich zu lehren; auch kann ich mit Wahrheit sagen, daß, wenn nur ein geringes Capital dazu verwendet werden kann, dieses Geschäft sich gut rentirt. Ebenso verkaufe ich eine Federn-Reinigungs-Maschine, welche sehr gut ist.

B. Maier, Uhrmacher.

G m ü n d.

Es stehen bei mir mehrere noch ganz gute, eichene Fensterstübe, verschiedener Größe, zu verkaufen.

Trettner, Bortenwirth.

G m ü n d.

Mehrere Wagen guten Ross-dung hat zu verkaufen

Kutscher Funk.

W e i l e r

bei Schorndorf.

Bei Unterzeichnetem ist Welschkornmehl, das Simri zu 1 fl. 36 kr., zu haben.

Adam Hutt, Müller.

G m ü n d.

Ein Logis, bestehend in Stube, Neben-Stube, Kammer, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und eigenem Eingang, auf der Sommerseite, ist in der hintern Schmidgasse zu vermieten. Bei Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein heizbares Zimmer, mit Nebenzimmer, Küche und Antheil an Holzlege, ist der Vermietung sogleich oder bis Georgi ausgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt

die Redaktion.

G m ü n d.

In meinem Neben Hause habe ich ein oder zwei Logis für ledige Herren zu vermieten.

Nich, Josefleswirth.

G m ü n d.

(H a u s = und A c k e r = Verkauf.)

Unterzeichnete ist Willens, ihr ganzes Besitzthum aus freier Hand am Freitag den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr,

zu verkaufen.

Das Wohnhaus, das sich in der Ledergasse befindet, hat im Parterrestock 1 heizbares Zimmer, 1 Küche, 1 Waschkessel und Backofen, Nebenkammer, 1 großen Stall zu 6—7 Stück Vieh und 1 guten Brunnen; im 2ten Stock 1 heizbares Zimmer, 1 Küche, 1 Stuben- und 2 Nebenkammern und 1 großen Holzplatz; unter dem Dache sind 2 große Heuböden; unter dem Hause ist ein gut gepöblter Keller und neben dem Hause ein Gärtchen sammt Dungele.

Der Acker liegt bei dem Schürenhof neben Moriz Strobel und Bärenwirth Seeger, 1 Jchrt. im Mess haltend.

Zu diesem Anwesen können auf Verlangen 4 Rüche, 1 Wagen, 1 Pflug, 90 Ctr. Heu u. Dehd, Stroh und mehreres Bauern-Geschirr dazu gegeben werden.

Zur Verkaufs-Verhandlung, welche an oben bestimmtem Tage in meiner Behausung stattfindet, werden die Liebhaber eingeladen.

Marianna Schmidt, Wittwe, in der Ledergasse.

W e l z h e i m.

(Liegenschafts-Verkauf.)
Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine sämmtliche Liegenschaft, wie sie hienach beschrieben, zu verkaufen, und ladet die Liebhaber zu der auf den Matthias-Feiertag, Dienstag den 24. Febr. d. J., festgesetzten, Nachmittags 2 Uhr im Wirthshause zum Löwen stattfindenden öffentlichen Verhandlung mit dem Beisatze hieher ein, daß auch vorher ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden kann; Auswärtige jedenfalls mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Vermögen und Prädikat sich auszuweisen haben.

Die zum Verkauf ausgedebotenen Gegenstände sind:

ein 2stöckiges Wohnhaus sammt Scheuer unter Einem Dach, mit theilweiser Gerberei-Einrichtung, namentlich 2 Sohlebergergruben, 5 Ziehlöcher und einem 1/2eimerigen kupfernen Kessel, an der von Stuttgart nach Hall führenden Hauptstraße gelegen;

eine 1stöckige Gerberei-Werkstätte, außerhalb der Stadt, mit einem laufenden Brunnen, 1 Sauergarbe, 4 Sohleberfarben, 2 Aescher und 1 Weiche;

ein 1stöckiges Häuschen bei der hiesigen Lohmühle zur Aufbewahrung von Rinden;

1/2 Bttl. Gemüsegarten, ungefähr 4 Mrg. Acker und ca. 1 1/2 Mrg. Wiesen.

Gebäulichkeiten und Güter so wohl sind in gutem Zustande; auch wird die zur Gerberei-Einrichtung gehörige Fahrniß mitverkauft.

Zur Berücksichtigung wird noch erwähnt, daß außer der hieher gehörigen Lohmühle eine Mahlmühle eine halbe Stunde von hier entfernt liegt, woselbst der Saß gemachten Loh auf 10 kr. zu stehen kommt.

Die nähern Kaufsbedingungen werden bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden.

Den 20. Febr. 1846.
jung Friedrich B o h n,
Rothgerber.

P f a l b r o n n.

Ein geschlossenes Hofgut, unfern Welzheim in schöner

und milder Lage, will sein Besitzer unter sehr einladenden Bedingungen, **frei von Leibgedinge und mit ganz wenigen Grund-Abgaben,** aus freier Hand verkaufen. Die Feldgüter sind:

1) 44 Mrg. Acker vom höchsten Ertrage der Welzheimer Wald-Gegend;

2) 30 Mrg. sehr gute Wiesen, alle beieinander, können vom Hof aus bewässert werden, mittelst Sammlung alles Abwassers in einem angelegten kleinen See;

3) 46 Mrg. Wald in gutem, haubarem Stande;

4) einige Morgen Garten mit 400 Obstbäumen, im Alter der höchsten Ertragsfähigkeit;

5) 1 großer Gemüse-Garten, darin eine Baumschule mit 300 Wildlingen, die voriges Jahr veredelt worden; diese Gärten umgeben den Hof der Gebäulichkeiten; auch ist

6) ein laufender Brunnen vorhanden.

Auf 1 Morgen Hofraum stehen:

7) das Wohnhaus, welches enthält: nicht nur die nöthige Stube, Küche, Kammern für das Gesinde, Holz- und Fruchtböden, sondern auch 3 weitere heizbare Wohn- und Nebenzimmer, Speisekammer, endlich Stallungen zu 16 Stück Rindvieh;

8) ein besonderes Scheuern-Gebäude, enthält 2 Lenzen, Heubarn, Strennhütte, Stallungen zu 18 Stück Rindvieh und 4 Pferden;

9) eine weitere Scheuer, dient bisher als Remise für Wagen und Bauern-Geschirr und hat unterm Dach gute Fruchtböden;

10) 1 Waschkhaus und 1 Backhaus, stehen jedes besonders;

11) auf Verlangen werden noch mehrere Acker, Wiesen und Wald — gegen 50 Mrg. — und weitere Gebäude abgegeben.

Das Bauwesen ist ganz gut erhalten, Acker und Wiesen sind

in vorzüglichem, verbessertem Zustande.

Das Anwesen liegt abgerundet, äußerst reizend, nur einige hundert Schritte von der Landstraße gegen Schorndorf, mittäglich abhängig und gewährt eine schöne Aussicht.

Die feilen Objekte stehen täglich zur Einsicht offen, und Eigenthümer ist bereit, mit Lusttragenden in Kaufs-Unterhandlung zu treten.

Auf portofreie Anfragen gibt nähere Auskunft

Schultheiß B o c k
zu Pfalbronn.

G m ü n d.

Vor mehreren Wochen blieb bei Unterzeichnetem ein Regenschirm stehen, welchen der rechtmäßige Eigenthümer bei ihm abholen kann.
Sternwirth M a i e r.

G m ü n d.

Es wird ein Lehnstuhl zu kaufen gesucht — von Wem? sagt die Redaction.

G m ü n d.

Neue **Pariser Geld-Täschchen, PORTE MONNAIE,** sind bei Unterzeichnetem zu haben; ferner empfiehlt er sich in der Verrichtung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

C. Dipper,

Buchbinder & Galanterie-Arbeiter.

L i n d e n h o f.

(B e k a n n t m a c h u n g.)

Da ich mich für meinen Schwager, Adlerwirth Michael Stollenmeier in Weiler, verbindlich gemacht habe, alle seine wissentlichen und unwissentlichen Schulden zu bezahlen, und ich meine Verbindlichkeit erfüllt zu haben glaube, so bringe ich hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß ich von jetzt an für meinen Schwager Stollenmeier keine Zahlung mehr leiste.

Den 18. Febr. 1846.

Johannes Krieger.

Fruchtschranne Gmünd.

Den 18. Februar 1846.

Verkauft:

Kern, das Simri für 2 fl. 30 kr. —. 8 $\frac{1}{2}$ Schffl.
 " " " " 2 fl. 28 kr.
 " " " " 2 fl. 24 kr. —. 5 "
 Gerste " " " 1 fl. 54 kr.

Es kostet der Vierling Schönmehl 29 kr. —
 Der Gpfündige Laib Brod ist geschätzt auf 25 kr.
 Der Kreuzerweck muß wägen 5 Loth.

Allgemeine Chronik.

Stuttgart, 15. Febr. Es geht das Gerücht, zufolge angelommener Depeschen aus Petersburg, daß die Kaiserin von Rußland vor ihrer Rückkehr nach der russischen Hauptstadt auf ihrer Reise aus Italien hieher kommen werde, wo ihre Tochter demnächst residiren wird. Die Vermählung wird, wie man sagt, schon im Sommer statthaben. (U. R.)

Stuttgart, 16. Febr. Ein Lehrling von 16—17 Jahren holte bei einem Goldarbeiter im Namen seines frühern Herrn zwei goldene Ketten im Werthe von 100 fl. zur Auswahl; das Gleiche that er bei einem Uhrmacher, der ihm zwei silberne Uhren auf diese Art anvertraute. Aber den beiden Künstlern wurde die Zeit zum Warten zu lang, und auf näheres Befragen ergab sich, daß der sinnige Bursche beschloffen hatte, Ketten und Uhren für sich zu behalten. (Eine Warnung zu der Vorsicht: daß bei Uebergabe von so werthvollen Gegenständen eigene Leute vom Besitzer an den, der solches verlangt, beigegeben werden möchten!) — Wiederum wurde diese Nacht bei einem Goldarbeiter an rohem Gold und Waaren im Werthe von 500 fl. mittelst Einbruch entwendet. Man sieht, Stuttgart wird immer mehr großstädtisch!

Esslingen. Das in unserm Samstagsblatt erwähnte Unglück, das sich ganz in unsrer Nähe zugetragen haben soll, beruht auf einem Irrthum, da nämlich bloß 2 Pferde ertrunken sind, welche bei dem Steeg von Deizfau scheu wurden und mit dem Wagen in den Neckar sprangen: Menschenleben waren hierbei keine zu beklagen, da der Wagen leer war.

Letzen Sonntag Abend war der Revierförster Marz von Wiesensteig so glücklich, über den Felsen an der Grenze des Reiblinger Thals, nahe am Reifenstein, einen schönen Luchs zu entdecken und zu erlegen. Ob dieses Thier nun der lange verfolgte vermeintliche Wolf sei und darum bisher nicht gefunden wurde, weil der Luchs, als fagenartiges Thier, Bäume, Felsen und Klüfte erpeigen und sich den Verfolgungen des Jägers entziehen kann, oder ob noch ein zweites Raubthier, ein Wolf, sich in unserm Lande aufhalte, wird sich wohl bald herausstellen.

Ein Hr. Ernst aus Passau, Kellner in Wien, gewann in einer dortigen Güterlotterie die annehmbare Summe von 500,000 Gulden. Das gewonnene Silber verdarb aber keineswegs das noch lautere Gold seines Herzens. Er nahm sofort ein Mädchen aus dem Waisenhanse zur Frau und bezeichnete auch einen 14-

tägigen Aufenthalt in München durch mancherlei Akte verständigen Wohlthuns.

Bei einem neulich in Breslan stattgehabten Brande ist der Hausknecht Gehl, seine Frau und ihre 9jährige Tochter, in den Flammen umgekommen. Nur den Körper des Mannes hat man bis jetzt gefunden. Mit großer Mühe rettete man 2 Frauenzimmer, welche, von dem Feuer abgeschnitten, an den Dachfenstern hingen, und an die hinaus die Leitern nicht reichten, so daß man diese in die Höhe halten mußte, und mit Grausen sah man die beiden Personen auf denselben hinabsteigen.

Gr. Hessen. Der Unglücksfall in Marburg durch den Einsturz einer alten, noch aus den Zeiten vor der Reformation herrührenden Mauer ist dem Umstande beizumessen, daß deren Bauqualität zwar schon längst erkannt worden, aber die nöthige Ausbesserung unterblieben war, weil ein Streit zwischen dem Staat und der Universität über die Frage, wem die Tragung der Kosten zustehe, bisher noch nicht zur Ausgleichung oder Entscheidung hatte gelangen können.

In Mainz kam man dieser Tage auf eine ganz unverhoffte Art einer bedeutenden Diebsbande auf die Spur. Ein Lehrpursche, der mit vollen Taschen stets den Großen spielte, war über seinen unbegreiflichen Gelbverbrauch von einem Polizeibeamten zur Rede gestellt, wo er dann behauptete, es im Spiele mit österreichischen Soldaten gewonnen zu haben. An den betreffenden Ort geführt, erwies sich die Angabe als Wahrsheit, und eine ganz kleine Weile überraschte man die langfingerigen Helden am Spieltisch, die in Ermanglung anderer Heldenthaten sich darin übten, ganz harmlos hinten aufgepackte Reisekoffer im Sturme zu erobern und den Inhalt friedlich als brava Kriegskameraden zu theilen. Welch' löbliche Soldadeska!

In Aus dem Großherzogthum Hessen. Nach höchster Verfügung vom 9. Febr. ist im ganzen Umfang des Großherzogthums der Ankauf gesunder Kartoffeln zum Branntweimbrennen oder überhaupt durch Branntweimbrenner bei Vermeidung einer von dem Verkäufer zu entrichtenden Strafe von zwei Gulden für jedes gekaufte Malter verboten.

Hannover. Zu Haarbürg im Nies wurde dieser Tage ein wandernder Schneidergeselle, der gebettelt hatte, mit einem Verbrecher ins Gleiche Gefängniß gesperrt. Als der Handwerker dem Stuben- genossen sein Schicksal klagte und bemerkte, er hätte nicht zu betteln nöthig gehabt, da er noch zwei Kronenthaler besäße, hatte der überliche Kamerad nichts anderes zu thun, als den armen Schneider bei Nacht an dessen Hofenträger aufzuhängen, um sich der zwei Kronenthaler zu bemächtigen. Glücklicherweise hörte der Gerichtsdiener das Nachzen des Schneiders, und ward so durch Zufall vom Tode gerettet.

Wien, 12. Febr. Zum dritten Male seit kurzer Zeit fand vor einigen Tagen der unangenehme Vorfall hier statt, daß in einer Vorstadt eine Wache bei Nacht auf einen Mann das Gewehr abzufeuern sich veranlaßt fand, welcher die brennende Cigarre auf Gr-

mahnung nicht vom Munde that, die Wache insultirte und, als er festgenommen werden sollte, davonspang. Zum Glück durchlöcherte die Kugel bloß seinen Mantel und streifte ihn am Arm.

Von der ungarischen Gränze den 11. Februar. Berichte aus Croatien bringen die Nachricht, daß mehrere Haufen türkischer Croaten bei Gzettin im Sluiner Gränzregimentsbezirk die österreichische Gränze überschritten und neue Exzesse verübt haben. Es sind bereits von mehreren Punkten der Militärgränze aus Truppen in Bewegung gesetzt worden, um den Gränzfrieden herzustellen und das diesseitige Gebiet von dem räuberischen Gesindel zu säubern. Man hofft, daß die Langmuth, mit der Oestreich diese sich so oft wiederholenden Einfälle der Türken in sein Gebiet ertrug, sich endlich erschöpfen und die Regierung kräftige Mittel ergreifen werde, um die Ruhe an der türkischen Gränze bleibend zu sichern.

Frankreich. Am 9. Febr. wurde in Paris im gewöhnlichen Auktionssaale auf der rue des jeunears der gestricke Purpurmantel, welchen Napoleon bei seiner Kaiserkrönung trug, öffentlich versteigert.

In der Grafschaft Bentheim wird mit unerhörter Frechheit gestohlen. Die Bauern sind in ihren Häusern nicht mehr sicher. An der Thür eines ausgeplünderten Hauses las man neulich mit großen Buchstaben: Wir sind unsereracht und stehlen jede Nacht!

Kleinasien. Nach mehreren übereinstimmenden Nachrichten unterm 26. Januar d. J. ist im Bezirke Jemischehr und den nahe gelegenen Bezirken nach drückendem Mangel an Lebensmitteln eine staunenswerthe Menge einer in's Graue spielenden Substanz, Manna genannt, vom Himmel gefallen, in der Größe einer Haselnuß, dem thranenförmigen Manna ähnlich; auch ist diese Erscheinung bloß eine Wiederholung eines ähnlichen Ereignisses in Van im Jahre 1841., und ist mit den nämlichen außerordentlichen Umständen verknüpft, indem die Substanz, den glaubwürdigsten Nachrichten mehrerer bedeutenden Personen zufolge, so stark fiel, daß sie sich auf der Erde zu 4—5 Zoll Höhe aufhäufte und viele Tage zur Nahrung genigte. Das Mehl, das man durch Zerreiben desselben gewinnt, ist von der außerordentlichsten Weiße, es gibt jedoch ein sehr unschmackhaftes, wenn auch sehr schönes Brod. Wahrscheinlich ist dieß das nämliche Manna, das den Israeliten in der Wüste längere Zeit zur Nahrung diente, und von dem als Merkwürdigkeit und zum Andenken an die Güte Gottes einiges in der heiligen Bundeslade aufbewahrt wurde. — Ähnliche Himmelsregen könnten auch viele Provinzen Europas gebrauchen!

Mexiko. Man glaubte früher allgemein, die Vereinigten Staaten von Nordamerika würden sich auf eine ganz leichte Art Mexiko's bemächtigen; dem ist aber nicht so, indem General Poredes, vereint mit der Geistlichkeit, auf die Errichtung einer Monarchie hinarbeitet und so das Land aus seinem jezigen und leider schon so lange unglücklichen Zustande (Republik!) retten will; derselbe übergab auch dem lieben Volke eine Schrift, in welcher er den jezigen elenden Zustand Mexiko's (sage Republik!) gegen die frühere so glückliche königliche Regierung vergleicht. Auch wollen Viele meinen, die Infantin Louise, Schwester der Königin von Spanien, dürste vereint mit dem Herzoge von Montpensier, dem Sohne des Königs von Frankreich, den Thron Mexiko's, dem Cuba noch beigefügt werden soll, besteigen. Neuesten Nachrichten aber zufolge soll ein spanischer Prinz zum Könige von Mexiko erhoben werden. Allerdings eine große Wichtigkeit!

Gmünd. Für die Bartholomäer ist ferner ein Pack mit Kleidungsstücken von einem Unbekannten eingegangen. — Die Ablieferung der Beiträge an das gemeinschaftl. Unteramt Bartholomä werden die Wohlthäter im Schwäb. Merkur gelesen haben, wobei ich nur noch bemerken muß, daß die von Leinzell überschickten 18 fl. 25 fr. nur zum Theil, und zwar 13 fl. 31 fr. von Leinzell herrühren, die andern 4 fl. 54 fr. aber Horn beigetragen hat.

Den 16. Febr. 1846.

Dr. Bodenmüller.

Literarische Anzeige.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Cabinets-Ausgabe

von

Wilhelm Hauff's
sämmtlichen Werken.

Mit des Dichters Leben

von

Gustav Schwab.

Neu durchgesehen und ergänzt.

Vierte Gesamt-Ausgabe.

1. und 2. Bänden. br. à 12 fr.

Diese neue liebliche und correcte Ausgabe der sämmtlichen Werke des so lieblichen vaterländischen Dichters erscheint im Laufe dieses Jahres vollständig in 18 Bändchen à 12 fr. (Einzeln Theile werden nur zum doppelten Preise abgegeben.)

Buchhandlung von G. Schmid.

Schranckenpreise. (Nach Simri und Scheffel.)

Heidenheim, 18. Februar. Kernen 2 fl. 30 fr. 2 fl. 22 fr. 2 fl. 18 fr. — Roggen — fl. — fr. — Gerste 1 fl. 55 fr. 1 fl. 54 fr. 1 fl. 52 fr.
Winnenden, 12. Febr. Kernen 20 fl. — fr. 19 fl. 36 fr. — Dinkel 8 fl. 38 fr. 8 fl. 24 fr. 8 fl. — fr. — Roggen 15 fl. 28 fr. 14 fl. 56 fr. — fl. — fr. — Gerste 12 fl. 48 fr. 12 fl. 32 fr. 12 fl. 16 fr. — Haber 6 fl. 24 fr. 6 fl. 5 fr. 5 fl. 48 fr.

Gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit der J. Keller'schen Buchdruckerei in Gmünd.